

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

ein ereignisreiches Jahr 2012 neigt sich dem Ende. Als Vorsitzende von E&M möchten wir es nicht versäumen, Ihnen für Ihre Treue und Ihr Engagement für den Englischunterricht und unseren Verband gegenüber zu danken und Ihnen im Folgenden Neues mitteilen bzw. vielleicht bereits Bekanntes noch einmal in Erinnerung rufen.

**Bildungspolitische Entwicklungen - Neue Abiturstandards**

Am 18.10.2011 hat die KMK nach dreijähriger Arbeitszeit die Bildungsstandards für die Allgemeine Hochschulreife verabschiedet. E&M war insofern involviert, als der ehemalige Bundesvorsitzende und jetzige Schatzmeister Konrad Schröder Mitglied der IQB-Arbeitsgruppe war, die die Standards entwickelt hat.

Eine ausführliche Darstellung der Sachverhalte erscheint in der Verbandszeitschrift „Praxis Englisch“ (Heft 6, 2012). Im Folgenden erfolgt ein knapper Überblick.

**1. Eine Neuorientierung für den Englischunterricht**

Die „Abiturstandards“, wie sie allgemein genannt werden, wurden in den Jahren 2010-2012 am Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen IQB in Berlin ausgearbeitet. Gleichzeitig wurden die *Einheitlichen Prüfungsanforderungen für die Abiturprüfung EPA* durch *Hinweise zur Prüfungsdurchführung zum Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife in der fortgeführten Fremdsprache* abgelöst, und es wurden erste Musteraufgaben für die Abiturprüfung und auch einige Lernaufgaben für die Sekundarstufe II entwickelt. An der Ausarbeitung waren Lehrkräfte aus verschiedenen Bundesländern, universitäre FachdidaktikerInnen und VertreterInnen der Länderministerien beteiligt.

Die neuen Regelungen ersetzen die *Vereinbarung zur Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe in der Sekundarstufe II* der KMK vom 7.7.1972 und weitere Festlegungen, die auf der Basis dieser Vereinbarung getroffen wurden. Mit den neuen Regelungen erhält nicht nur der Englischunterricht der gymnasialen Oberstufe nach 40 Jahren eine neue Grundlage; die Neuorientierung verändert auch den Englischunterricht der Sekundarstufe I, und zwar an allen Schulformen, da davon auszugehen ist, dass in Zukunft auch nicht-gymnasiale Bildungsgänge einen Zugang zum Abitur erhalten, soweit dies nicht bereits geschehen ist.

**2. Veränderungen**

Die vielleicht bedeutsamste Veränderung ist, dass der Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II die noch 1972 gegebene einseitige Fixierung auf Wissenschaftspropädeutik aufgibt. Dazu heißt es in der Fachpräambel: „Am Ende der gymnasialen Oberstufe können die Schülerinnen und Schüler die Zielsprache

handlungssicher anwenden, und zwar

- in Diskursen des Alltags
- in den Alltagsdimensionen beruflicher Kommunikation
- in wissenschaftsorientierten Diskursen
- in literarischen bzw. ästhetischen orientierten Kontexten
- in der Auseinandersetzung mit soziokulturellen und (zeit-)geschichtlichen Fragestellungen.“ (endgültige Seitenangabe später!)

Der Neuansatz ist strikt kompetenzorientiert. Es werden fünf Kompetenzbereiche ausgewiesen: interkulturelle kommunikative Kompetenz, funktionale kommunikative Kompetenz, Text- und Medienkompetenz, Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz. Den einzelnen Kompetenzen oder daraus abgeleiteten Teilkompetenzen werden Standards auf zwei Niveaus zugeordnet, einem grundlegenden und einem erhöhten Niveau. Die Standards orientieren sich, soweit möglich, am Niveau B 2 des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR).

Dieser Ausrichtung tragen auch die Anforderungsbereiche der *Hinweise zur Prüfungsdurchführung* Rechnung. Da die Länderfestlegungen für die Abiturprüfung in aller Regel Anteile des GeR-Kompetenzniveaus C 1 fordern, kann das hier skizzierte Niveau in Teilbereichen überschritten werden.

Hinsichtlich der Kompetenzen ergibt sich das folgende neue Zusammenspiel:

S P R A C H L E R N K O M P E T E N Z	<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>	S P R A C H B E W U S S T H E I T
	Verstehen - Handeln Wissen - Einstellungen - Bewusstheit	
	<b>Funktionale kommunikative Kompetenz</b>	
	Hör-/Hörsehverstehen – Leseverstehen – Schreiben – Sprechen – Sprachmittlung Verfügen über sprachliche Mittel und kommunikative Strategien	
	<b>Text- und Medienkompetenz</b>	
	mündlich - schriftlich - medial	

**Themen in dieser Ausgabe:**

- Bildungspolitische Entwicklungen - Neue Abiturstandards
- Mediation
- Globale Bildung
- News aus den Landesregionen
- Kongresse
- Wettbewerbe



Impressionen vom Kongress in Nürnberg

Weitere Informationen unter: [www.englisch-und-mehr.de](http://www.englisch-und-mehr.de)

## Neue Abiturstandards Teil 2

Im Bereich der **funktionalen kommunikativen Kompetenz** tritt die Sprachmittlung zu den vier Grundfertigkeiten hinzu, und das traditionelle Hörverstehen ist zu Hör-/Sehverstehen erweitert.

Der (inter)kulturelle Bereich wird deutlich aufgewertet: Die **interkulturelle kommunikative Kompetenz** besitzt in Zukunft den gleichen Stellenwert wie das durch Sprachsystematik und kommunikative Funktionen bestimmte sprachpraktische Feld.

**Text- und Medienkompetenz** impliziert textsorten- und medienspezifische Kenntnisse, in formaler und auch in pragmatisch-stilistischer Hinsicht.

Flankiert werden die drei genannten Kompetenzbereiche von zwei gänzlich neuen Komplexen, der **Sprachbewußtheit** und der **Sprachlernkompetenz**.

Mit den neuen Standards treten Formen monologischer und dialogischer **Mündlichkeit** in den Vordergrund, auch als möglicher Prüfungsteil im Abitur. Sie werden, wie alle Kompetenzen, im Rahmen von komplexen, mehrstufigen Lernaufgaben (*tasks*) entwickelt.

### 3. Konsequenzen für den Englischunterricht der Sekundarstufe I

Die Neuordnung des Englischunterrichts der Sekundarstufe II berührt den vorausgehenden Kompetenzerwerb auf vielfältige Weise. **Sprachbewusstheit** und **Sprachlernkompetenz** binden Herkunftssprachen ein, wecken Sprachneugier, weisen auf Analogien und Verwandtschaften von Sprachen hin. Der neue Ansatz impliziert eine Abkehr von der bisher geübten grammatischen Fixierung auf die eine Sprache Englisch.

Im Bereich der **interkulturellen kommunikativen Kompetenz** ist eine Weiterentwicklung erforderlich, wobei präzisere Vorstellungen entwickelt werden müssen von den vielfältigen Weisen, in denen kommunikative Sprachpraxis und Kulturpraxis kognitiv und affektiv miteinander verbunden werden sollten.

Die Schulen brauchen eine Lehrerschaft, die über eine Menge an Wissen und Können auch auf dem Gebiet der Kultur(en) der Zielsprache verfügt.

Im Bereich der **funktionalen kommunikativen Kompetenzen** wie auch der **Text- und Medienkompetenz** sind die Auswirkungen in der Sekundarstufe I

vielleicht deswegen leichter zu realisieren, als manche Entwicklungen hier bereits „angeschoben“ sind (Hörverstehenstraining, Hör-Seh-Sequenzen, Mediation, Einbezug des *world wide web*, des *web 2.0*).

### 4. Und das Abitur?

Die kommunikative Ausrichtung des Abiturs kommt ein gutes Stück voran. Die klassische Textaufgabe spielt nicht mehr die zentrale Rolle. Im Mittelpunkt des zukünftigen Abiturs steht eine kombinierte, stets kommunikative Aufgabe, an die sich die Überprüfung zweier weiterer Kompetenzbereiche im oben dargestellten Sinne anschließen kann. Dabei wird das Abitur als Lernerfolgskontrolle gesehen, nicht aber als Lernstandserhebung. Dies bietet u.a. den Vorteil, dass auch solche Bereiche vorkommen und zur Notenfindung herangezogen werden können, die sich klassischen Testmethoden entziehen.

\*\*\*\*\*

Die „Abitur-Standards“ sind auch das Hauptthema des im April 2013 erscheinenden 3. DNS-Jahrbuchs 2012. Es wird an alle E&M-Mitglieder kostenlos ausgeliefert.

### Mediation-Text

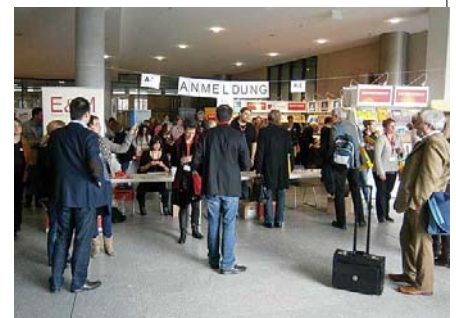
Macht Mario

### Globale Bildung

Seit 2011 befasst sich eine Arbeitsgruppe der KMK mit der Neufassung des Bandes „Globale Erziehung ...“ Die Fassung erhält erstmals ein Kapitel über den Beitrag der neueren Sprachen zum globalen und nachhaltigen Lernen als einer immer bedeutsamer werden Zielsetzung aller Schulformen (zunächst der Sekundarstufe I). Auch in dieser Arbeitsgruppe ist E&M vertreten durch den ehemaligen Schatzmeister Christoph Edelhoff (Leitung) und Konrad Schröder.

Schröder macht

Die Arbeiten sollen im März 2013 abgeschlossen sein. Der E&M-Newsletter wird wieder darüber berichten.



Rund 600 Teilnehmer und Gäste nahmen am Kongress in Nürnberg teil.

## News aus den Landesektionen

### Entwicklung Berlin Brandenburg Mario macht

#### Bericht Saarland

#### Listening Comprehension goes live

Dr. Dirk Sinnewe, 1. Vorsitzender.

E&M – LS Saar

Schon seit vielen Jahren werden Songtexte erfolgreich als *listening exercises* im Englischunterricht eingesetzt. Diese Übungen verbessern nicht nur *comprehension* und auch *pronunciation skills*, sondern ermöglichen zusätzlich das Erlernen neuer Wörter und Strukturen. War man in den 70er und 80er Jahren noch davon überzeugt den größten Lernerfolg dadurch zu erzielen, dass man jeden Schüler im sogenannten Sprachlabor auf einen Einzelplatz (meist eine enge Box mit Plexiglas an ihrer Front) verbannt, so weiß man heute, dass dies durchaus positive gruppenspezifische Prozesse unterband und einem authentischen Hör- und Verstehensprozess zuwiderlief.

Einen ganz anderen Weg schlägt der *Singer-Songwriter* Matt Reno ein. Der Liedermacher veranstaltet nun schon seit einigen Jahren Listening Comprehensions XXL und füllt dabei ganze Konzertsäle und Aulen.

So war der aus London stammende Künstler am 27. September 2012 auf Initiative von E&M – LS Saar auch im Saarland zu Gast. In der Aula des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Dillingen erlebten die ca. 220 Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 und 10 ein 90minütiges interaktives Konzert mit dem Künstler.

Zur Einstimmung und Vorbereitung konnten sich die SchülerInnen bereits in vorhergehenden Englischstunden durch Hörverstehensübungen mit den Texten und der Musik des Sängers vertraut machen. In der ersten Hälfte des Konzerts beteiligten sich dann alle rege und motiviert an zwei weiteren Hörverstehensübungen.

In einer Pause nahm sich der Künstler Zeit mit einzelnen Konzertgästen zu reden. Dies war eine Chance auf eine sehr authentische „*Conversation Exercise*“, die von vielen Anwesenden sehr gerne wahrgenommen wurde.

Zum Abschluss wurde es dann noch einmal rockiger und lauter, bevor der Künstler mit viel Applaus die Bühne verließ.

Ermöglicht wurde diese Veranstaltung durch eine Kooperation der Schule mit dem Verband Englisch und Mehrsprachigkeit/Landessektion Saar im Gesamtverband Moderne Fremdsprachen.

Wer Interesse an der Durchführung einer ähnlichen Veranstaltung hat, wende sich

bitte an die GMF-Vorsitzende im Saarland, Julitte Ring. E-Mail: [julitte\\_ring@yahoo.fr](mailto:julitte_ring@yahoo.fr)  
 Weitere Links:

<http://www.asg-dillingen.de/aktuelles/aktuelle-mitteilungen-2012/matt-reno-in-concert-listening-comprehension-xxl/>

<http://www.wochenspiegelonline.de/content/nachrichten/gemeinden/article/hoerverstehen-beim-konzert-mit-matt-reno/>

## Kongresse

### E&M Bundeskongress Nürnberg 2012

Vom 29. bis 31. März 2012 fand der 1. E&M-Bundeskongress in Nürnberg statt. Gastgeberin war die WISO-Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg. Mit fast 400 TeilnehmerInnen aus dem gesamten Bundesgebiet war der Kongress des noch jungen Verbandes ein voller Erfolg. Besonders positiv empfanden die BesucherInnen die Tatsache, dass der E&M-Vorstand sich bei der Planung auf genuine Themen von Schule und Unterricht konzentriert hatte. Innerhalb dieses Bereichs wurde ein weites Spektrum interessanter Themen geboten.

Im Rahmen des Kongresses wurde ein neuer Vorstand gewählt:

1. Vorsitzender: Mario Oesterreicher, Nürnberg

Stellvertretender Vorsitzender: Gustav Dettmer, Saarbrücken

Schatzmeister: Konrad Schröder, Augsburg

Beisitzerin: Berit Unger, Stuttgart

Referent für Öffentlichkeitsarbeit: Joachim Kothe, Bremen

Webmaster: Stefan Langer, Augsburg

Der nächste E&M-Bundeskongress findet im Frühjahr 2014 statt. Geplanter Tagungsort ist die Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main.

### Expolingua Berlin 2012

Über den Bundesvorsitzenden Mario Oesterreicher und den Schatzmeister Konrad Schröder war E&M auf der diesjährigen Expolingua in Berlin vertreten.

Mario schreibt was er gemacht hat und stellt sinnvollerweise Bezüge zu E&M dar.

Schröder tut Gleiches:

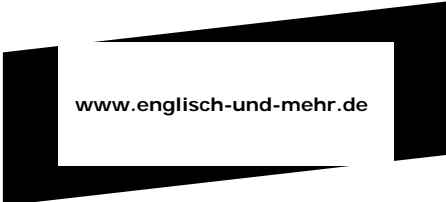
In einem Vortrag zum Thema „Qualitätsstandards und Nachhaltigkeit von Sprachreisen“ wies K. Schröder u.a. auf die engen Verbindungen zwischen schulischem und außerschulischem Fremdsprachenlernen hin und auf die Tatsache, dass die Bildungsstandards für beide Sekundarstufen ihre Rückwirkungen auf den Jugendsektor des Sprachreisebereichs haben sollten. Abschließend führte er aus, dass sich der Verband E&M für Englisch- und Fremdsprachenlernen innerhalb und außerhalb der Schule zuständig fühlt und in beiden Bereichen daran mitarbeitet, sinnvolle Standards des Sprach- und Kulturerwerbs realisieren zu helfen.

**Impressum:**  
**E&M Newsletter**  
 Presserechtlich verantwortlich:  
 Dr. Mario Oesterreicher  
 Straße  
 Telefon:  
 E-Mail: [mario.oesterreicher@web.de](mailto:mario.oesterreicher@web.de)

E&M Geschäftsstelle Zwickau  
 Kristin Müller  
 Westsächsische Hochschule Zwickau  
 Postfach 20 10 37  
 08012 Zwickau

03 75/5 36 35 63  
 Fax: 03 75/5 36 35 61

**Der E&M-Vorstand:**  
 Erster Vorsitzender: Dr. Mario Oesterreicher  
 Zweiter Vorsitzender: Gustav Dettmer  
 Schatzmeister: Prof. Dr. Konrad Schröder  
 Schriftführerin: Berit Unger  
 Öffentlichkeitsarbeit: Joachim Koth  
 Webmaster: Stefan Langer([webmaster@englisch-und-mehr.de](mailto:webmaster@englisch-und-mehr.de))



[www.englisch-und-mehr.de](http://www.englisch-und-mehr.de)

## Wettbewerbe

### Bundeswettbewerb Fremdsprachen

Nachdem der GMF im Jahr 2012 als Sponsor des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen aufgetreten ist, haben Vertreter des Trägervereins „Bildung und Begabung“ (Bonn) ihr Interesse bekundet, durch die Fremdsprachenlehrerverbände Deutschlands in gewissen wettbewerbsrelevanten Bereichen auch beraten zu werden. Zur Zeit wird in den Vorständen des GMF und der angeschlossenen Verbände darüber nachgedacht, wie eine solche Beratung am besten realisiert werden kann.

### Spell Event

Macht Mario. Vgl. TOP 7 Protokoll.

Dazu ein Satz:

Ein Flyer zum Spell Event liegt vor. Er kann über das E&M-Sekretariat in Zwickau bezogen werden. (!!! ( Klären, Absprechen mit Kothe und mit Kristin)

## Werbekampagne für E&M

Mario macht. Flyer liegen vor.

## Aus dem Bundesvorstand

### Initiativen und Aktivitäten zur Konstituierung von Landessektionen

Der Vorsitzende hat das Wort. Was schreiben wir jetzt schon, was später?! Ggf. bitte Rücksprache im Vorstand.

**Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie nun ein frohes Weihnachtsfest, ein paar erholsame Tage und für den Jahreswechsel alles Gute.**

**Mit einem herzlichen Gruß aus Nürnberg und Spiesen-Elversberg,**

**Die E&M-Vorsitzenden**

**Dr. Mario Oesterreicher, 1. Vorsitzender & Gustav Dettmer, 2. Vorsitzender**